

Loskaufen nur einen bestimmten Preis. So sind früher in den Vereinigten Staaten hier und da Sklaven von gutherzigen Menschen von der Sklaverei losgekauft worden nur eine festgesetzte Kaufsumme. So wurde der Mensch durch das Blut Christi losgekauft, d. h. die Schuld, die der Sünder durch Uebertretung des Gesetzes gemacht hatte, wurde mit diesem Lebensblut bezahlt „Wisset, daß ihr nicht mit veräußertem Silber oder Gold erlost seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbesleckten Lammes.“ 1. Pet. 1, 18. „Ihr seid theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geist, welche sind Gottes.“ „So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.“ Aposl. 20, 28. Zweitens bedeutet es völlige Freimachung Paulus schreibt an die Galater: „So befreiet nun in der Freiheit, damit euch Christus befreiet hat“ Cap 5, 1. Wenn die Schuld, die der Sünder durch Uebertretung des Gesetzes gemacht hat, bezahlt ist, so ist er noch nicht frei von der Herrschaft der Sünde. Das wird er erst in der Wiedergeburt und Heiligung. Erst wenn er von aller Sünde innerlich und äußerlich erlöst ist, ist er völlig frei. Und das soll und muß geschehen in diesem Leben.

II. Wer ist der Erlöser? 1. Kein Mensch. „Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand verlohnen? Es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen ansehen ewiglich.“ Hi. 49, 8, 9. „Was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?“ 2. Kein Engel. „Es wird jaht Alles mit Blut gereinigt und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“ Ebr. 9, 22. a) Ein Engel ist ein Geist und hat weder Fleisch noch Bein, somit auch kein Blut. b) Ein Engel ist ein Geschöpf und kann somit nicht von Sünden erlösen. 3. Der Erlöser ist Jesus Christus, der Gottmensch. Er ist unser König, Priester und Prophet. Als solcher ist er a) Allmächtig. „Ihm

ist alle Gewalt gegeben.“ Die Erlösung ist das größte Wunder, und nur die Allmacht kann Wunder thun. b) Allweise. „Herr du weißt alle Dinge.“ „Er wußte wohl was im Menschen war.“ Das muß bei einem Erlöser sein. c) Er ist heilig. „Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbesleckt und höher denn der Himmel ist.“ Ebr. 7, 26. d) Im Natürlichen uns gleich. „Er mußte allerdings semen Brüdern gleich werden.“

III. Wer sind die, denen die Erlösung gilt? Nicht den gefallenen Engeln. „Er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern, den Samen Abrahams nimmt er an sich.“ Ebr. 2, 16. 1. Der gefallene Mensch ist erlösungswürth. Nicht richtig, wenn man sagt: „Wir sind's nicht würth, daß Christus uns erlöst hat,“ aber richtig ist es, wenn wir sagen: „Wir haben es nicht verdient.“ 2. Der Mensch ist erlösungsbedürftig. Er ist tief gefallen. Gott sagt dies deutlich in Jes. 1, 2 - 7. „Hört ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren, denn der Herr redet: Ich habe Kinder angezogen und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kennet es nicht und mein Volk vernimmt es nicht. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, des boshaften Samens, der schädlichen Kinder, die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück. Was soll man noch weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr macht? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle an bis auf das Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen und Eiterbeulen, die nicht geheilet, noch verbunden, noch mit Del gesalbet sind.“ Das ist ein trauriges aber wahres Bild vom gefallenem Zustand der Menschen. Die Ohren und die Füße sind besser wie sie. 3. Der gefallene Mensch ist aber noch erlösungsfähig. Die gefallenen Geister sind „mit ewigen Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen.“ Der Mensch kann noch gerettet werden.

IV. Was muß der Mensch thun, damit ihm die Erlösung durch Christum zu Gute komme? Alles ist in diesen paar Worten gesagt: „Kehre dich zu mir.“ Das meint: 1. Sei willig der Sünde den Rücken zu kehren. „Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebelthäter seine Gedanken und bekehre sich zu dem Herrn, so wird er sich seiner erbarmen.“ „Waschet, reinigt euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, laffet ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht und helfet der Wittwen Sache, so kommt dann und laffet uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.“ 2. Stehe auf, rufe deinen Gott an. „Schuldige dich und thue Buße im Staub und in der Asche.“ „Rufe ihn an in der Noth, so will er dich erhören und dröhlst ihn preisen.“ 3. Thue das Alles jetzt. Der Satz steht in der Gegenwart: „Kehre dich zu mir.“

Sünder, willst du dich bekehren,  
Säume keinen Augenblick.  
Weil die Sünden sich vermehren,  
Webe länger nicht zurück.  
Hör die Warnung nicht vergebens,  
Komm am Heute deines Lebens,  
Ehe die Sonne untergeht,  
Da nicht mehr zu helfen steht.

### Zweck und Ziel des F. S. Lehrers.

Von Rev. F. G. Wagner.

Allen vernünftigen Unternehmungen stehen gewisse Resultate in Aussicht. Insofern diese Resultate nicht im Augenmerk behalten werden, so verfehlt der Unternehmende das zu erreichen, wozu es unternommen wurde. Im allgemeinen erzielt man das, wozu man sich hingiebt, nicht aber doch oft das, was man sich vorgenommen hat, denn man mag in der Betreibung träge geworden sein, oder es mögen Umstände das Ziel verriickt haben. Um daher in einem Unternehmen erfolgreich zu sein, ist es hauptsächlich nöthig, daß man das endliche Ziel stets vor Augen hält, besonders noch, wenn man die, dem Unterneh-